

Suche nach Abt-Bildern

Pforzheim-Galerie wird mit einer Retrospektive des Künstlers eröffnet

„Diejenigen Pforzheimer, die kein Gemälde von Karl Abt besitzen, sind sicher in der Minderheit“, schätzt Kulturamtsleiter Dr. Alfred Hübner. Denn in vielen guten Stuben der Goldstadt hängt eines der Bilder des beliebten Pforzheimer Künstlers, der vor 100 Jahren geboren wurde. Anlass genug also, den Maler mit einer Retrospektive zu ehren, die allerdings unter besonderen Vorzeichen stehen soll. „Gemälde vor der Zeit des Zweiten Weltkrieges“ sind es, die Dr. Hübner zur Eröffnung der Pforzheim-Galerie am 28. November, 17 Uhr, im Kollmar & Jourdan-Haus zeigen möchte. Und dazu benötigt er die Mithilfe der „Abt-Besitzer“, denn die neuen Räume für die Wechsellausstellung fassen rund 100 Gemälde.

Im städtischen Besitz ist beispielsweise ein kleines Aquarell aus dem Jahr 1954, die „Studie am Kappelhof“ – „und die zeigt, wie kraftvoll und mit welchem Schwung Karl Abt in den frühen Jahren gemalt hat“, schildert der Kulturamtsleiter. Deshalb hält er es für spannend, einmal nicht die bekannten Blumenbilder oder Landschaften auszustellen, „sondern wir sind stark an Porträts oder alten Stadtansichten von Pforzheim vor dem Zweiten Weltkrieg interessiert“. Wer also in Besitz eines solchen Werkes ist und sich bis etwa Februar 2000 davon trennen kann, der sollte sich mit dem Kulturamt unter Telefon (0 72 31) 39 23 34 oder 39 21 13 in Verbindung setzen.

Sandra Pfäfflin



Maler Karl Abt in jungen Jahren. Das Kulturamt sucht Werke des Künstlers, die vor dem Zweiten Weltkrieg entstanden. Foto: PZ-Archiv